

Vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement Buderus Edelstahl erhält Auszeichnung

Im Rahmen einer Prämierungsveranstaltung am 13. 6. 2007 bei der Fraport AG in Frankfurt wurde Buderus Edelstahl durch den Landeswohlfahrtsverband (LWW) Hessen für sein vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement ausgezeichnet. Stellvertretend für den Arbeitskreis Gesundheit nahm Personalleiter Holger Kison den mit 3000 € dotierten Preis entgegen. Buderus Edelstahl ist damit eines von insgesamt 10 prämierten Unternehmen in Hessen, die sich besonders in der (Wieder-)Eingliederung von kranken und behinderten Menschen ins Berufsleben engagiert haben.

Bei der Prämierungsveranstaltung sagte LWW-Beigeordneter Dr. Peter Barkey, der die Auszeichnung gemeinsam mit Dr. Werner Scherer, Geschäftsführer der Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände e.V., vornahm: „Wir freuen uns, dass es schon jetzt in Hessen eine Reihe von Unternehmen gibt, die ein betriebliches Eingliederungsmanagement als strategische He-



Betriebsratsvorsitzende Heidi Koster (r.), Personalleiter Holger Kison (l.)

erausforderung angenommen haben und durch beispielgebende Maßnahmen für eine nachhaltige Integration ihrer behinderten und kranken Mitarbeiter sorgen.“ „Betriebliche Prävention und Eingliederungsmanagement werden von den hessischen Unternehmen als Ausdruck einer modernen Unternehmensphilosophie verstanden, deren wirtschaftlicher Erfolg im Wesentlichen auf der Motivation der Arbeitskraft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern basiert“, betonte Dr. Scherer vor den rund 200 anwesenden Unternehmensvertretern.

Bei Buderus Edelstahl trägt ein seit Jahren erfolgreich praktiziertes Gesundheitsmanagement in Verbindung mit einer seit 2004 zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zur Integration von Schwerbehinderten dazu bei, dass Menschen mit gesundheitlichen Handicaps oder nach langer Krankheit weiter Beschäftigung im Unternehmen finden. Um dies möglich zu machen, ergreift Buderus Edelstahl auch sehr intensive Maßnahmen.

Jüngstes Beispiel ist der behindertengerechte Umbau der Krankkabine im Bereich des Schrott- und Legierungslagers, der einen weiteren schwerbehindertengerechten Arbeitsplatz schaffte. Durch diese und andere Maßnahmen gelingt es Buderus Edelstahl den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil von Schwerbehinderten an der Gesamtbelegschaft von 5 % deutlich zu übertreffen. Das ist nicht unbedingt selbstverständlich für ein Unternehmen der Schwerindustrie.

Die nun erfolgte Ehrung durch den Landeswohlfahrtsverband ist ein Ansporn, diese Arbeit intensiv fortzusetzen. Buderus Edelstahl wird das Preisgeld in Höhe von 3000 € dem Förderverein der Fröbel-Schule in Wetzlar zur Verbesserung der Lernsituation für praktisch bildbare Körperbehinderte spenden.